

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 10 (1902)

Heft: 8

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dem uns soeben zugehenden Jahresbericht des **Militär-Anitätsvereins Zürich** entnehmen wir einen Mitgliederbestand von 90 Aktiven, 67 Passiven und 7 Ehrenmitgliedern. Die Kassa-rechnung zeigt bei 1381 Fr. 75 Einnahmen und 1110 Fr. 30 Ausgaben einen Vermögensbestand von 2532 Fr. 90. Die Ber-einsthätigkeit umfaßte 10 Vorträge, 19 Übungen, 4 Feld- und Marschübungen und 1 Samariterkurs.

Die Samaritersektion des Militär-Anitätsvereins Zürich berichtet ebenfalls und zeigt einen Mitgliederbestand Ende 1901 von 86 Aktiven, 26 Passiven und 1 Ehrenmitglied. Im Berichtsjahr wurden abgehalten 11 prakt. Übungen, 3 Felddienstübungen und 4 Vorträge. Die Rechnung weist auf 592 Fr. 21 Einnahmen und 268 Fr. 31 Ausgaben, also einen Aktivsaldo von 323 Fr. 90.

Sektion Olten vom Roten Kreuz. Krankenpflegekurs 1902. Teilnehmerinnen: 18 Frauen und Töchter des Frauen-Samaritervereins Olten. Unterrichtsplan, theoretischer Teil: 1. Aufgaben der modernen Krankenpflege. Organisation. Hr. Dr. Max v. Arx. 2. Körperlehre. Hr. Dr. phil. Stingelin. 3. Krankenzimmer, Bett, Umgebung des Kranken. Hr. Dr. W. Christen. 4. Krankheits-symptome, Kranken-beobachtung. Hr. Dr. W. Munzinger. 5. Ausführung der ärztlichen Vorschriften. Anwendung der inneren und äußern Heilmittel. Hr. Dr. Ad. Welti. 6. Krankheits-symptome bei plötzlichen Zufällen. Hr. Dr. W. Munzinger. 7. Ernährung; Verdauung; Diätetik. Hr. Dr. F. Diebold. 8. Ansteckende Krankheiten, Desin-fection, Prophylaxe. Hr. Dr. Tr. Weber. 9. Allgemeine Hygiene. Wohnung. Kleidung. Körperpflege. Hr. Dr. Hans Schilling. 10. Pflege der Wöchnerinnen und Neugeborenen. Hr. Dr. Ad. Welti. 11. Hygiene des Auges. Hr. Dr. Adolf Heim. 12. Krankenpflege im Kriege, öffentlicher Vortrag. Hr. Dr. Max v. Arx. 13. Theoretische und praktische Schlußprüfung.

Verlauf des Kurses. Die theoretischen Unterrichtsstunden wurden im Zimmer für natur-geschichtlichen Unterricht im Frohheimschulhause erteilt und konnten von sämtlichen Mitgliedern des Frauen- und Männer-Samaritervereins besucht werden. Der letzte Vortrag war öffentlich in Verbindung mit der Jahresversammlung der Lokalsektion vom Roten Kreuz. Der praktische Teil des Kurses fand im hiesigen Kantons-spital statt. Zuerst wurde die ganze Abteilung ungetrennt an zwei Nachmittagen in den Dienst am Krankenbett, im Krankenzimmer, in Spitalküche zc. eingeführt. Von der fünften Kurswoche ab bildeten sich zwei Abteilungen, die nun in je zwei Halbtagen per Woche (vormittags 8—12 und nachmittags 2—5 Uhr) den Spitalschweftern zugeteilt wurden zur praktischen Einübung der Krankenpflege, wobei sich die Pfle-gerinnen jeder Arbeit unterzogen. Auch zu größeren Operationen wurden Gruppen von 3—4 Schülerinnen beigezogen in der Weise, daß sie kleinere Hilfsverrichtungen und Dienstleistungen bei der Markose, der Ope-rationsvorbereitung zc. selbst übernahmen. Frequenz, Disciplin, Eifer und moralischer Mut der Schülerinnen dürfen vorzüglich genannt werden. Charakteren und Fähigkeiten der Kursteilnehmerinnen müssen vor Be-ginn genau ins Auge gefaßt und ungeeignete Elemente von Anfang an ausgeschieden werden. Das Kurs-geld per Schülerin betrug 3 Fr. zur Bestreitung der Unkosten.

Der Kurs wurde in der bestimmten Absicht ins Leben gerufen, an unserm wichtigen Eisenbahnort ein Hilfspersonal zu schaffen, das imstande wäre, neben geschultem, an Zahl aber unzulänglichem Personal in einem Stappenspital die Krankenpflege zu übernehmen. Dieser erste Versuch hat sich vollkommen bewährt; den Schülerinnen soll auch weiterhin Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse in regelmäßig wieder-kehrenden Übungen im Spital gegeben werden. Die Teilnehmerzahl solcher Kurse sollte 12 nicht übersteigen.

Übersicht: Theorie	12 Abende	à 2 Stunden	= 24 Stunden,
Praktische Übungen	8 Nachmittage	à 3	" = 24 "
	7 Vormittage	à 4	" = 28 "
			Total 76 Stunden,

resp. inklusive Operationen 80 Stunden per Schülerin.

Der Kursleiter:

Dr. M. v. Arx, Spitalarzt, Präf. der Sektion Olten vom Roten Kreuz.



Vermischtes.

Medizin und Seeverkehr. Auf der Hamburger Naturforscherversammlung hielt Geheim-rat Gurschmann einen Vortrag, in dem er auf die Beziehungen zwischen Krankheiten und Seeverkehr einging. Naturgemäß spielen die akuten Infektionskrankheiten hier eine große Rolle, da ihre Verbreitung durch die Ausdehnung des Verkehrs trotz aller Quarantänevorschriften nicht zu vermeiden ist. Im allgemeinen ist in hygienischer Beziehung schon viel geschehen, so daß z. B. der Scorbut fast ganz beseitigt ist. Besondere Aufmerksamkeit ist aber der Tuber-kulose zu widmen, die unter den Seeleuten weit mehr Opfer fordert, als unter denselben Bevölke-rungsklassen auf dem Lande. Die Ursache für die hohe Beteiligung der Seeleute an der Tuberkulose-sterblichkeit ist in den unzureichenden Wohnungsverhältnissen und ungünstigen hygienischen Bedingungen der Mannschaften an Bord zu suchen. Die kräftigenden Einflüsse der Seeluft, ihre Reinheit und Staubfreiheit sind also nicht imstande, diese hygienischen Schäden auszugleichen. Diese Lehre sollten alle beherzigen, die sich von Seereisen eine Heilung Tuberkulöser versprechen. Zu den Berufskrankheiten der Seeleute, bezw. des Maschinenperso-nals gehört außerdem noch der Hirschschlag, dem 16 % der Todesfälle an Bord zur Last fallen.

